

„Wir haben ja nichts Falsches berichtet“

INTERVIEW Was Stefan Dunkmann von Aurich TV zu den Folgen der Sendung sagt, infolge derer eine Lehrerin bedroht wurde

VON PIA MIRANDA

Der Bericht von Aurich TV hat hohe Wellen geschlagen. Vor der Kamera stand **Stefan Dunkmann**, den wir zu dem Thema befragt haben.

Herr Dunkmann, wie sind Sie auf das Thema aufmerksam geworden?

Dunkmann: Auf das Thema bin ich gekommen, da ich aus der Elternschaft mehrere Anrufe und Mails bekommen habe. Mir wurde auch die erste Mail von Frau Peters zugespielt. Erster Gedanke war: Das kann ich gar nicht glauben, dass Kinder, die von Masken befreit sind, jetzt auch noch mit Buttons gekennzeichnet sind.

War Ihnen bewusst, dass die Aurich TV-Folge in einem Shitstorm gegen die Schulleiterin der Realschule Aurich, Kathrin Peters, enden könnte?

Um ehrlich zu sein, hatte ich befürchtet, dass ein Shitstorm entstehen könnte, aber nicht in dieser Dimension. Deswegen habe ich auch nochmal gesagt: Hört auf mit Hateri. Auch in meinem neusten Video habe ich nochmal betont, dass es gut ist, sachlich zu diskutieren. Aber wissen Sie, was ich denke? In Deutschland können Sie gerade nicht offen und mit Respekt diskutieren. Das geht mir auf den Keks. Nehmen Sie Corona: Entweder ist man ein Schwurbler oder Systemling. Jedes Thema spaltet und der Ton hat eine Aggression angenommen, das geht so nicht.

Aber sie haben auch die Mailadresse veröffentlicht. Man könnte Ihnen unterstellen, dass Sie damit nochmal Öl ins Feuer gegossen haben.

Ich habe die Veröffentlichung der Mailadresse nicht als Aufruf gemeint. Und was hätte es gebracht, sie in der Mail zu schwärzen? Die Mails wären

Das schlägt dem Fass den Boden aus



© 27. Januar 2022 - 23:04

16 100 Abonnenten hat Aurich TV auf der Plattform Youtube. Mit seiner Meinung erreicht Stefan Dunkmann viele Menschen der Region und darüber hinaus.

BILD: SCREENSHOT

trotzdem gekommen. Aber den Punkt lese ich auch in den Kommentaren unter dem Video. Da steht: „Der zündelt“ und sowas. Das sind ja Begriffe aus dem Dritten Reich. Es wird leider immer schlimmer, was so verbalisiert wird. Tatsache ist, dass die Menschen immer zorniger und ungehaltener werden.

Ihr Video erweckt auch den Eindruck, dass Parallelen zum Dritten Reich gezogen werden.

Das ist Ihr Eindruck. Ich habe so etwas aber nicht gesagt und auch nicht angedeutet. Darauf lege ich Wert. Hören Sie sich den Take an. Nur, dass die Schüler einen Button tragen sollen. Ich kenne die Mechanismen des Internets und weiß, dass, wenn man die Kiste aufmacht, dass manche

Menschen ihrem Zorn spontan Luft machen.

Sie waren lange Zeit als Journalist tätig, unter anderem als Chefredakteur. Ist Aurich TV nun ein journalistisches Format?

Es ist journalistisch, wenn Sie die Wahrheit sagen. Wir sind ein Videoblog mit journalistisch redaktionellem Angebot.

Aber korrektes journalistisches Arbeiten wäre auch gewesen, wenn Sie auch Frau Peters davor gefragt hätten.

Das stimmt, aber Aurich TV ist ein Videoblog. Ich erhebe nicht den Anspruch, eine Videotageszeitung zu sein. Aurich TV ist anders. Wir ordnen ein, gewichten und kommentieren tagesaktuelle Dinge in Aurich.

Wie finden Sie die Reaktionen, die Frau Peters in den vergangenen Tagen abbekommen hat?

Beleidigungen und Morddrohungen gehen überhaupt nicht. Dass Frau Peters da rechtlich gegen vorgehen will, ist ihr Recht und von dem macht sie Gebrauch. Ich wurde bei einigen Mails auch in cc gesetzt und die waren sehr sachlich. Und sachliche Diskussionen finde ich gut. Was ich nicht gut finde ist, dass jemand agiert und sich nun als Opfer präsentiert. Die Button-Aktion hat zu schlimmen Reaktionen geführt, ja. Aber ich habe herausgefunden, dass es sich in der Realschule lediglich um fünf Kinder handeln soll, die diesen Button tragen sollen. Das heißt, wir reden über fünf Kinder, die sich die

Lehrerschaft nicht merken kann? Das finde ich albern.

Wie war die Reaktion Ihnen gegenüber auf das Video?

Wir verbringen viele Stunden nach der Veröffentlichung damit, Kommentare zu lesen. Da steht dann auch mal: „Der Dunkmann, das dumme Schwein, der macht dies und macht das.“ Entweder halten Sie das aus oder nicht. In der Regel lassen wir die Meinungsfreiheit laufen. Wenn da aber steht: „Ich wünsche dem dummen Schwein Corona und keinen Arzt“. Das lösche ich. Das ist beleidigend und ehrverletzend. Aber keine Zensur. Es hat hier keiner das Recht, seinen geistigen Müll abzuladen. Und gehen Sie bitte auch davon aus, dass wir Kommentare löschen, die

WIE ES ZU DER BUTTON-DEBATTE KAM



Realschule Aurich BILD: ARCHIV

Im Gespräch mit unserer Redaktion erklärte die Schulleiterin der Realschule Aurich, Kathrin Peters, wie es zu der Idee kam, von der Maskenpflicht befreite Kinder mit einem Button zu kennzeichnen. „Das ist allein aus unserer Fürsorgepflicht entstanden“, sagte sie. Die betroffenen Schüler sollen gegenüber Lehrern und Eltern geklagt haben, dass sie sich ständig rechtfertigen müssten. Die Idee mit den Buttons sei mit den Schülern abgesprochen gewesen, erklärte Peters.

Frau Peters beleidigen, und die Nutzer sperren wir auch. Wenn da einer schreibt: „Wir müssen mal die Realschule besuchen und ein ernstes Wort reden“ – das fällt in den Bereich der Drohung und wird gelöscht. Sowas geht gar nicht.

Rückblickend betrachtet, würden Sie etwas anders machen?

Ich werfe mir da nichts vor. Wir haben ja nichts Falsches berichtet. Ich habe die Mail vorgelesen und meine Meinung gesagt. Ich hätte den Teil mit der Mailadresse schwärzen können. Aber wer eine Mail schreiben will, der schreibt sie auch. Und diese Mail von Frau Peters wurde von ihrer offiziellen Arbeitsadresse geschrieben. Diese kann kein Geheimnis sein, wenn sie an 1000 Leute geht.

Betrüger nehmen Vermieter ins Visier

POLIZEI Ferienhausvorfall auf Borkum

BORKUM/RED – Wer Ferienwohnungen und Häuser vermietet, der sollte elektronische Mietangebote genau prüfen. Darauf wies die Polizei am Mittwoch in einer Pressemeldung hin. „Nur weil eine Mail auf den ersten Blick seriös wirkt, muss sie es nicht sein. Die Angaben in der sichtbaren Mail-Adresse lassen sich problemlos fälschen“, so die Pressestelle.

Es werde geraten, niemals Links in unbekanntem Mails anzuklicken. Ebenso sollten keine unnötigen Daten per Mail herausgegeben werden. Grund für die Warnung ist ein Geschehen auf der Insel Borkum. Dort erhielt ein Ferienhaus-Vermieter eine Buchungsanfrage aus Spanien, und zwar von einer nicht personalisierten E-Mail-Adresse. „Die Mail-Adresse sollte den Eindruck einer Firmenadresse

erwecken, wies jedoch einen deutlichen Schreibfehler auf und wurde unter einer veralteten Adresse von @hotmail.com gesendet. Das war noch keinen Grund zur Beunruhigung, jedoch wurde er in der zweiten E-Mail auf die Art des Schreibens und die klare Anfrage zu persönlichen Daten aufmerksam. Auch war in der zweiten Mail eine Überschwänglichkeit erkennbar, welche nicht im Verhältnis zu einer normalen Buchungsanfrage stand“, erläuterte die Polizei-Pressestelle weiter. Gleichzeitig fiel dem Vermieter auf, dass die komplette elektronische Absenderadresse den Eindruck erweckte, dass noch andere Mail-Adressen verdeckt in der Anfrage mit angeschrieben wurden. Schlussendlich setzte sich der Vermieter mit der Polizei auf Borkum in Verbindung.

20 000 Übernachtungen im März storniert

FREIZEIT Schulfahrtenverbot bis Ostern macht sich bei Jugendherbergen bemerkbar

VON MAIKE THIEN

NORDWESTEN – Schlechte Nachrichten vonseiten der Jugendherbergen hier im Nordwesten: Das vom niedersächsischen Kultusministerium ausgesprochene Schulfahrtenverbot bis zu den Osterferien hat zur Stornierung von über 20 000 Schulklassenübernachtungen im kommenden März geführt. Das teilte **Gesa Hausschild**, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit der Jugendherbergen im Nordwesten, auf Nachfrage der Nordwest-Zeitung mit. Dennoch: „Die Vorausbuchungen für das gesamte Jahr 2022 im Klassenfahrtenbereich sind zurzeit trotzdem noch gut“, sagte Hausschild.

Übernachtungszahlen drastisch eingebrochen

„Die Übernachtungszahlen sind seit Pandemiebeginn im März 2020 drastisch eingebrochen. Das Jahr 2021 verlief



Ein Schild weist auf eine Jugendherberge hin. In der Corona-Krise brach der Umsatz der Jugendherbergen ein.

BILD: SAROM SIEBENHAAR/DPA

zwar etwas besser als 2020, aber die Zahlen liegen noch immer weit unter dem Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019“, so Hausschild weiter. In den Jahren 2020 und 2021 habe es immer wieder temporäre Schließungen gegeben.

Die erheblichen Einnahmeverluste konnten aber durch Gegenmaßnahmen des Landesverbandes abgedeckt wer-

den. Als Beispiele nannte Hausschild im NWZ-Gespräch Kurzarbeit, radikale Kosteneinsparungen und Investitionsstopps. Die Jugendherbergen seien zudem auch für Sondernutzungen angeboten worden.

Ein Lichtblick waren indes die Sommermonate. In dieser Zeit hatten die Jugendherbergen eine hohe Nachfrage von

Familien und Familiengruppen. „Generell kann man sagen, dass wir eine hohe Nachfrage von Familien haben, sobald es die pandemischen Rahmenbedingungen erlauben“, erklärte Hausschild.

Ungezwungene Atmosphäre genießen

Beispielsweise gab es das Angebot „Familienauszeit“, eine günstige Familienfreizeit, die es Eltern und Großeltern ermöglichen sollte, mit den Kindern und Enkeln dem Alltag ein bisschen zu entfliehen. Familien würden am Urlaub in Jugendherbergen unter anderem die ungezwungene Atmosphäre, das breitgefächerte Programmangebot und das Verpflegungsangebot schätzen, sagte Hausschild. Hinzu komme ein umfangreiches Hygienekonzept. „Für das Jahr 2022 spüren wir auch bei der Nachfrage für Familienurlaub einen erhöhten Nachholeffekt“, so Hausschild.